

Das möchte ich noch sagen



Kritische Stimmen merken an, dass ich kein echtes Tier bin und den Bewohnern so eine falsche Realität vermittelt würde. Damit gehen die Mitarbeitenden aber offen um und erklären zuerst meine Besonderheit und Funktion.

Es wird auch befürchtet, dass ich menschliche Zuwendung ersetzen soll und zudem mein Einsatz bei erwachsenen Menschen nicht altersgerecht sei. Diese Bedenken sind jedoch unbegründet: Bei meinen Besuchen begleiten mich immer geschulte Fachkräfte und ich habe die Erfahrung gemacht, dass Menschen jeden Alters gerne Kontakt mit mir aufnehmen. So leiste ich einen unterstützenden Beitrag in der Betreuung älterer Menschen und erleichtere den Betreuungskräften den Zugang zu Menschen mit Demenz, auch wenn diese in schwierigen Phasen sind.

Hier erfahren Sie mehr über mich

Weitere Informationen unter
Tel. 07 11 / 6 19 26-118

PARO dient als Türöffner in der Betreuung und Pflege, besonders von Menschen mit Demenz.

Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg

Schloßstraße 80 · 70176 Stuttgart
www.wohlfahrtswerk.de

Pia Schlicht

Tel. 07 11 / 6 19 26-118
Fax 07 11 / 6 19 26-119
pia.schlicht@wohlfahrtswerk.de

Stand: 01/2020

Eine Robbe, die „Türen öffnet“



**PARO – innovative Technik
bei der Betreuung
von Menschen mit Demenz**



Das bin ich

Ich bin eine therapeutische Robbe und wurde im japanischen National Institute of Advanced Industrial Science and Technology (AIST) von Dr. Takanori Shibata entwickelt. Er gab mir den Namen PARO, der jedoch im praktischen Einsatz durch einen individuellen Namen ersetzt werden kann. In Europa sind viele meiner Artgenossen im Einsatz. Auch in Deutschland arbeiten einige Pflegeeinrichtungen mit uns. Ich diene vor allem als Türöffner in der Betreuung von Menschen mit Demenz und zur Aktivierung.



Das kann ich

Meine Fähigkeiten

Ich kann mich bewegen und meine großen Kuller-
augen öffnen und schließen. Außerdem reagiere
ich durch integrierte Sensoren auf Ansprache und
Berührungen.

So gebe ich z. B. Laute von mir, die aufmunternd
und anregend wirken können. Ich hebe den Ober-
körper, bewege meine Flossen und rufe freudig,
wenn ich gestreichelt werde. Spricht man mich
regelmäßig an, lerne ich sogar meinen Namen.

Warum bin ich eigentlich eine Robbe?

Ich bin einem niedlichen Robbenbaby nachemp-
funden, so fällt es mir leicht, mit den Menschen
in Kontakt zu treten und Vertrauen aufzubauen.
Mit mir verbindet niemand negative Vorerfah-
rungen, wie vielleicht mit anderen Tieren. Statt-
dessen rufe ich angenehme Emotionen hervor.

Auch zu zurückhaltenden und ängstlichen
Personen schaffe ich einen Zugang und ermutige
sie sanft.

Das ist mir wichtig



Eine wichtige Voraussetzung für meinen thera-
peutischen Einsatz ist, dass mich die Bewohner
uneingeschränkt akzeptieren. Mein Einsatz darf
deshalb auch nur gezielt und begleitet durch
geschulte Fachkräfte erfolgen.

So können Mitarbeitende in der Pflege und Be-
treuung mit meiner Hilfe Menschen mit Demenz
unterstützen, aktivieren und beruhigen. Ich
rege die Sinne an, bündele Aufmerksamkeit und
schaffe Nähe. Auf diese Weise trage ich zu Ent-
spannung und Freude bei, vermittele Sicherheit
und Wohlbefinden und rufe angenehme Erinne-
rungen hervor.